

nach Leipzig mit Umgehung der Hauptstadt Berlin eingerichtet werden. — Der Weg Bösen-Leipzig via Cottbus-Großenhain wird durch die neue Bahlinie um 11 Meilen abgeskürzt und die Cottbus-Großenhainer Eisenbahn erhält damit erst die volle Bedeutung. Wenn nun die Monatsausweise der Betriebs-Einnahmen dieser Bahn steigende und beträchtliche Mehr-Einnahmen gegen das Vorjahr ergaben, so wird mit dem Moment, wo die Cottbus-Großenhainer Eisenbahn in das große Eisenbahnnetz eintritt, dieselbe die befriedigendsten finanziellen Ergebnisse aufzuweisen haben.

+ Dresden, 20. Juli. Die Vorbereitungen zum berühmten Fest der Dresdner Vogelwiese haben begonnen, und schon kann man einen Vogelfestmarsch von dessen Freuden genießen, wenn man denbaum- und fruchlosen Platz an der Blasewitzer Straße, welcher unserer Vogelzüchter zu einer Goldquelle geworden, überschreitet. Dies aufgefahrener Sand wartet nur seiner Bestimmung, ob er als Korb oder als Staub die Unschönheiten des Festes vermehren soll. Inzwischen giebt ein heute auf dem Festplatz mehrere Arbeiter herzloses Unglück Anlass zu ernster Trauer. Ein heftiger Sturmwind riss das auf demselben errichtete Gerüst für die Gewerbehalle um und begrub fünf Zimmersleute. Zwei derselben sollen an den schweren dabei erhaltenen Verletzungen bereits gestorben sein und nur einer ist leicht beschädigt worden. — Man sollte gar nicht glauben, mit welcher Zärtlichkeit unsere aufgelaerten Sozialdemokraten noch dem Glauben an Vorbereitungen nachleben. Als beim Aufbau der Gerüste in der Neustadt, welche den Siegelnutzungsrechten dienen sollten, ein Arbeiter von einem herabstürzenden Balken getötet wurde, da erkannte unter "Dresdener Volksblatt" ein trauriges Vorzeichen darin, und heute erblieb dasselbe sozialdemokratische Blatt in dem Umlauf aus der Vogelwiese wiederum ein trauriges Vorzeichen. — Der hier im vorigen Winter entstandene Bürgerverein, eine Art sozialdemokratischen Ablegers, will sich in seiner nächsten Sitzung mit den Verdiensten von Dresdens neuen Ehrenbürgern beschäftigen. Nun darf Bismarck und Graf Wolke sollten sich das Situationsprotokoll des ehrenwerten Bürgervereins kommen lassen, um die Wahrheit über ihre Person und Handlungen daraus fernen zu lernen. Es sind gar gesetzte Herren, die vier oder fünf Tonangeber des Be eins, und es ist nur zu vermuten, daß Stadt- und Stadtverordnete ihnen noch nicht das Regiment in der Stadt anvertraut haben. — Die Gewerbeausstellung des Dresdener Handelskammerbezirks im Gewerbevereinshause macht leidliche Geschäfte; man rechnet, daß durchschnittlich 800-1000 Personen dieselbe besuchen. — Auch die Kunstustellung auf der Brühl'schen Terrasse beginnt jetzt das künstlerische Publikum mehr zu fesseln, doch wendet sich dessen Hauptinteresse zur Zeit dem besonders, im Concerthaus aufgehobenen Bildteufel's, Peter Aebdes, Grossinquisitor von Saragossa, verurtheilt einer Herrenfamilie zum Feuertode". — Das ist in der That eine künstlerische Arbeit, wohl geeignet eine ganze Ausstellung zumeist mittelmäßiger Bilder in den Schatten zu stellen. — Vergangenen Dienstag hielt der tgl. Hoffchauspieler a. D., Herr Bürde, im Literarischen Verein einen Vortrag über die Schauspieler und deren Stellung zur Bühne, in welchem er in begeisteter Weise auf eine Reform unseres Schauspielwesens drang. Dass unsere Bühnenkünstler heute so selten den an sie gemachten Ansprüchen genügen, sah Herr Bürde in der Vernachlässigung des Hochstudiums und in dem mangelhaften Zusammenspiel aller Bühnenkräfte zur Erzielung einer harmonischen Darstellung. — Unter den Concerten ziehen jetzt die im Belvedere auf der Brühl'schen Terrasse die meiste Aufmerksamkeit auf sich, aber nicht etwa wegen der Tresslichkeit des Orchesters, sondern wegen der "Sächsischen National-Gala-Uniforum" seiner Mitglieder. Also ist doch, zum Trost aller, die eines solchen Trostes bedürfen, unsere "sächsische Nation" noch nicht in der allgemein deutschen Nation untergegangen. Auch die Bützburgische Nation wird sich dessen freuen.

— Über die verheerenden Gewitter, von welchen im Laufe der letzten Tage ein großer Theil des Königreichs Sachsen betroffen worden ist, heißt das "Chemnitzer Tageblatt" noch folgendes mit:

Mittweida, 20. Juli. Vorgestern und gestern hatten wir heftige Gewitter zu bestehen, es schlug auch das eine Mal der Blitz in das Haus des Fleischers Heine, aber ohne zu zünden, und taten die Bewohner mit dem Schreden davon. Den 18. Juli Abends gewährte man einem bedeuten den Hennerschein in der Gegend zwischen Hainichen und Döbern. Soviel man hört, sollen 2 Bauergüter im Dorfe Eulendorf ein Raub der Flammen geworden sein. Gestern Mittag brannten die zum Eichler'schen Gute gehörigen Herdeställe und die Schmiede weg; obgleich dicht daneben eine ziemliche Partie Reisigholz unter einem Schauer stand, so gelang es doch, das Feuer auf obige Gebäude zu beschränken. Dem Vernehmen nach soll sich eine ziemliche Partie Heu auf dem Boden der an die Schmiede angrenzenden Pferdeställe befinden haben, wofür auch das Feuer entstanden ist. Weitere Entzündungsfürche ist bis jetzt unbekannt.

Brand, 21. Juli. Während der Gewitter am Dienstag Abend hat es in unserer Gegend nicht an zwei, sondern an vier verschiedenen Orten gebrannt. Hier hat der Blitz auch in eine Linde nahe dem Pfarrhaus geschlagen und an zwei Seiten derselben die Linde abgerissen. Das in Oberhains abgebrannte Gut ist das Haubold'sche unterhalb der Straße nach Döbern. In den Stunden von 1-3 Uhr gestern früh hatten wir wieder Gewitter auf Gewitter. Auch diese gingen nicht ohne zündende Blitze ab. In Hainsbach wurde ein Gut eingeebnet. Gestern Vormittag

abermaals Gewitter und Einschlägen in Mittelaida, worüber nähere Nachrichten zur Zeit noch fehlen. Gestern Abend trat eine bedeutende Abkühlung ein, die das Thermometer diesen Morgen bis auf 8 Grad herabgebracht hat.

Wittgensdorf, 20. Juli. Heute wurde unser Ort von schweren Gewittern heimgesucht. Bald nach Mitternacht, zwischen 1-2 Uhr, schlug der Blitz im Garten des Bäckermeisters Riedel in eine Erle, zerstörte darauf eine an einen andern Baum gelehnte Stange und fuhr darauf durch die Wand in den Pferdestall, wo er, ohne zu zünden, das Pferdestalltöpfchen entzündete. — Am Vormittag von 10 bis 11 Uhr zog unter gewöhnlichen Regengüssen ein zweites Gewitter herein, welches leider ein Menschenleben raubte. Herr Bauunternehmer Oswald Hofmann, der auf der Bahnstrecke Limbach-Wittgensdorf beschäftigt war, wurde von einem Blitzeinschlag niedergeschmettert.

— Im letzten Personenwagen des letzten Zuges, der die letzten französischen Gefangenen nach der Heimat brachte, verunglückte vor wenig Tagen auf der sächsisch-bayerischen Eisenbahn im Vogtland ein Franzose dadurch, daß er bei Grobau aus dem Wagen fiel und ihm der Postwagen, welcher den Zug trieb, nicht nur bedeutende Kopfwunden beibrachte, sondern auch den linken Arm vom Leibe riss. In Zeit von vier Stunden war der Verunglückte eine Leiche, nachdem er noch nach "Wasser" verlangt und sich nach den Eltern in ferner Heimat in erbarmungswürdigster Weise geschnitten, die wohl nicht ahnten, was eben mit dem Sohne geschehen. In Plauen wurde er vorigen Sonntag, Vormittags gegen 11 Uhr, nach bedecktem Hauptgottesdienste, unter Gedächtnis und mit Choralgesang nach einer vor trefflichen Rede des Dr. Geistlichen unter starker Beihilfe der noch anwesenden, lieb gewogenen Kirchgänger auf dem Gotteshof beerdigt. Frau Baronin von Heilbronn aus Grobau, die dem Armen noch die letzte Zubereitung geredet, schmückte auch noch die Leiche mit frischen Blumen.

### Verschiedenes.

— In Rudolstadt, Blankenburg und Schwarzenberg ist diesen Sommer der Besuch der Fremden aus allen Ländern Europas ein sehr starker und lebhafte, wie seit vielen Jahren nicht. Fast jede Post kommt hier mit 3-4 Beiblättern an und außerdem treffen noch täglich eine Menge zusätzliche einzelne Omnibusfahrt hier ein. — Eben so erfreulich und vielleicht noch gewinnbringender ist bei uns, am Fuße des Thüringer Waldes, der Stand der Feldfrüchte. Haben auch einige Berglässe, wie Saale und Schwarza, in der Regenzeit die und da die Niederschläge überschwemmt, so ist doch ein großer, nennenswerther Schaden nicht bekannt geworden und wird jetzt schon die Erwerne als eine sehr reiche und ergiebige bezeichnet. Wenn der liebe Gott sonst keinen Segen giebt und nicht besondere ungünstige Naturereignisse eintreten, so verspricht auch die Getreideernte eine sehr gute zu werden.

— Aus Frankfurt a. M. berichtet man unterm 7. Juli: Berliner Kleinwandreitende treiben nun, da ihr seitheriges Mandat, Abholung zu erzielen, nicht mehr verlangen will, hier und in der Umgebung mit einem andern auf. Sie geben vor, daß sie aus Schlesien seien, wo durch den Krieg die Weber in eine sehr schwärme Lage verzeugt worden wären. Um die Webstühle nicht feiern und die armen Weber nicht hungern zu lassen, verkaufe man die Ware sehr billig. Dabei benehmen sie sich wie Herrnhuter, führen fröhliche Bibelfesten im Munde, und als eine Dame trotzdem nicht annehmen wollte, entwarf der eine "baumwollene Leinenhändler" unter Thränen eine schreckliche Schilderung der Not der armen Weber, während der andere ihm aus die Schulter klopfte und in salbungsvollem Tone sagte: "Tröste dich Bruder, Gott wird dich und die Deinigen nicht verlassen." Diese Komödie brachte auf die Dame eine so erschütternde Wirkung hervor, daß sie für baare 70 fl. Leinwand kaufte. Als die beiden Commiss-vonageurs aus dem Hause waren, lachten sie sich ins Häuschen; der Dame aber wurden, als sie ihren billigen Kauf den Familienangehörigen zeigte, die Augen geöffnet.

### Scha.

#### Aufgabe Nr. 63.

Bon Herrn Anton König in Prag.

#### Schwarz.



Weiß.

Weiß zieht an und setzt in zwei Zügen matt.

#### Lösung von Nr. 64.

1. Se5—g6 Kd4—d3:
2. Te8—d8+ K beliebig
3. g2—f3: oder Sg6—e5 matt.
1. ..... Kd4—d5
2. Te8—e6 K beliebig
3. Ld3—c4 oder Te6—d6 matt.

#### Gingelaufene Lösungen.

Die Lösung der Aufgabe Nr. 63 sandten ein: C. Schwede, W. Liebmann, J. O., H. O., August Friedlein, E. L. Ho., Rudolf Leudan, Georg Westermann, Albin Beidler.

#### Briefwechsel.

Kinderen, C. M. Vielen Dank! Die alte Aufgabe behalten wir auch noch.

J. G. W. Ihr Lösungsversuch ist nicht richtig.

Georg W. Soll geprüft werden.

Rudolf L. Dergleichen.

J. O. Wenn Sie uns Ihre Adresse mitteilen wollen, so werden wir uns erlauben, Ihnen später Aufgaben zur Prüfung zu übersenden.

H. Sch. Herzlichen Dank und Gruß! Weiteres später.

#### Rösselsprung Nr. 12.

die-	to	ung	gen	gre-	auf	ten-	lu
wein-	li-	na-	al-	tie-	wie	die	gel
dem	re-	pa-	rühr-	wo-	ku-	in-	lin-
ris	ten	hei-	vor	der	ter	als	ber
vor	rück-	vor-	ken	si-	ri-	ne	hab
schwin-	sich	ne	con-	der	die	mar-	zo-
würtz	ihm	reich	te	brük-	an	ten	fall-
sieg-	dei-	con-	nie-	tzir-	ge-	fran-	tel

#### Auslösung des Rösselsprungs Nr. 11.

U. Tied, Arndt, Heine, Herder, Plate, Rückert, Goethe, Lessing, Wieland, Schiller.

#### Arithmetische Aufgabe Nr. 15.

N. Ein Glück, daß Du kommst, lieber Adam Riese! Ich bin doch gewiß ein großer Redenkunstler, aber mit dieser Aufgabe hier habe ich mich vergleichsweise abgequält. Neugierig bin ich, ob Du die Lösung finden wirst.

Adam Riese liest: Z. eröffnet ein riesiges Geschäft. Nach 3 Monaten verbindet sich Q mit ihm. Durch die Einlage des Letzteren wird das Stammkapital auf 99 Thlr. erhöht. Nachdem Q. 4 Monate bebeitigt, wird das Geschäft aufgelöst. Es erhält jeder seine Einlage zurück; der in den 7 Monaten erzielte Gesamtmargenwert wird (selbstverständlich) mit Rücksicht auf die Höhe des Kapitals und der Zeit geteilt. Es findet sich, daß an Einlage und Gewinn Z. 70 Thlr. mehr als Q. bekommt. Wie viel beträgt das Stammkapital des Z. und wie viel sein Gewinn?

Die Anzahl der Thaler, welche Z. in das Geschäft stellte, ist durch eine ganze Zahl ausdrückbar; ebenso die Anzahl der Thaler des Gesamtgewinns. Richtigwendig ist es nicht, daß der Gewinn des Z. allein eine ganze Zahl sei.

A. R. Sieher N! Die Aufgabe ist doch nicht leicht. Ich hoffe jedoch, Dir bis zum 20. August die Lösung überbringen zu können.

#### Auslösung der arithmetischen Aufgabe Nr. 13.

Entweder erhalten sie innerhalb 19-817 Röse und zwar Adolf täglich 11, 2 täglich 14, Camillo täglich 18, oder sie erkennen innerhalb 7 Tagen 553 Röse und zwar bei Bertha 26, Camillo 30 täglich.

Die Lösung sandten ein: Ad. B.; Georg Beck; Böddel in Taucha; S. C. H. 12; E. D.; G. Döng, Lehrer des Kaufmännischen Rechnens; Julius E. in Reudnitz; Max Friedrich; Charlotte Greulich Lindenau; W. H.; Ernst Hammer; Heinrich Helm; E. K. in L.; Ernst K.; H. K.; F. K.; F. Kreis; Kaufpraktikant; Fr. Legel; Wilh. Lehmann; Kaspar Richard Lenz; Heinrich Annenfeld; Marie A.; Arno Matthies; Rosalie Neumeister; Ed. Pohl; Felix R.; Ad. Röhl; Franz Reuther; Siegfried Rölysch; Carl Sauppe; G. Schaffens; F. Schäffer; Schimpf; Job Friedr. Schmidt; F. Schulze; G. Södel; C. Stephan; Richard V.; Paul Thiele; Ulfr. Torau; Georg Vogel; Voigt; Bernhard Wohlmutz; Eugenie B.; Real Schüler.

Von der 12. Aufgabe sandten noch Lösungen ein: W. Lehmann, Kaufmann; Heinrich H.; Hermann Gebert.

#### Vom 14. bis 20. Juli sind in Leipzig gestorben.

#### Den 14. Juli.

Johanne Lydia Kötsche, 24 J. alt, Bürger, Kaufmann u. Hausbesitzer Tochter, in der Reichs Christian Friedrich Gustav Rödel, 48 J. alt, Bürger, Restaurateur u. Hausbesitzer, am Grindel Christian Bruno Stephan, 32 J. 1 T. alt, Landschaftsmaler, im städtischen Krankenhaus. Friedrich Wilhelm Joachimi, 51 J. 10 M. alt, pers. preuß. Intendantur-Sekretär aus Nordhausen im städtischen Krankenhaus.

Ein Mädchen, 51, St. alt, Ludwig Cäsar Rödig, 6 Universitäts-Hechtmeisters Sohn, in der Poststr. Eduard Richard Förster, 8 W. alt, Polizeiamts-Registrator Sohn, im Taucher'schen. Johanne Christiane Spieler, 74 J. alt, Schuhmachers Witwe, in der Taucher'schen Straße. Emilie Dölling, 26 J. 5 M. alt, Schneider'sche Frau, in der kleinen Burgstraße. Martha Emilie Witschner, 13 J. 7 M. 9 T. alt, Copistens des R. S. Bezirksgerichts Leipzig, in der Windmühlenstraße. Emil Max Hermann Reiß, 6 M. alt, Beamten der Leipziger Lebens- & Versicherungs-Gesellschaft Sohn, in der Sophiestraße. Louise Helene Beißbold, 6 M. 3 W. alt, Martheliers Tochter, in der Thälstraße. Adelbert Walter Stuna, 18 W. alt, Schneider's Sohn, in der Elisenstraße. Ein unehel. Knabe, 1 J. 9 M. 6 T. alt, im städtischen Krankenhaus. Ein unehel. Knabe, 6 M. alt, in der Wiesstraße.

#### Den 15. Juli.

Julius Rindert, 62 J. 9 M. 15 T. alt, Bürger, Privatmann u. Hausbesitzer, in der Marienstr. Franz Weber, 34 J. 7 M. 17 T. alt, Kaufmann in Chemnitz, im städtischen Krankenhaus. Louise Marianne Winter, 69 J. 1 M. 15 T. alt, Tanzlehrerin Witwe, in der Weststraße. Carl Eggebrecht, 22 J. 7 M. alt, Grenadier der 9. Comp. des 1. Pommerschen Grenadier-Reg. Nr. 2 "König Friedrich Wilhelm IV.", aus Grischow, Kreis Demmin, Reg.-Br. Stett., am Grecierplatz.

Hugo Ferdinand Hermann Burger, 21 J. alt, Zimmergeselle, im städtischen Krankenhaus. Oscar Bruder, 31 J. 6 M. 20 T. alt, Böttchergeselle aus Schöna an der Hirschel, im städtischen Krankenhaus. Max Julius Ludwig Stumpf, 1 J. 12 T. alt, Schneider's Sohn, am Neukirchhof. Theodor Walter Kostryk, 26 W. alt, Steuer-Aufseher Sohn, in der Dresdner Straße. Ein Knabe, 3 W. alt, Friedrich Carl Gundersmann's, Schneider's Sohn, in der Burgstraße. Ein unehel. Knabe, 7 Wochen alt, in der Wiesstraße.

#### Den 16. Juli.

Robert Minde, 23 J. 6 M. alt, Doctor der Philosophie u. Lehrer der Realschule, in der Universitätsstraße. Auguste Schubert, 49 J. 8 M. 11 T. alt, Steuer-Controleur Witwe, in der Röhrstraße. Ulrike Eleonore Müller, 55 J. 10 M. alt, Postwirtschafts-Rätselladen Chefrau, in der Poststraße. Christiane Henriette Löffig, 31 J. 8 M. alt, Martheliers Chefrau, in der Blumenstraße. Georg Heinrich Brendel, 23 J. 7 M. alt, Bürgers u. Privatmann hinter Sohn, in der Johannisgasse. Marie Martha Renger, 1 J. 8 M. 11 T. alt, Bürgers u. Buchdruckereibesitzer Tochter, Schödergässchen.

Antonie Hedwig Wöhrlner, 1 J. 3 M. alt, Bürgers u. Handelsräters Tochter, in der Hospitalstraße. Ilse Brigitta Martha Buchbinder, 11 M. alt, Bürgers u. Bevollmächtigten der Versicherungs-Bank "Teutonia" Tochter, in der Thälstraße. Carl Otto Felix Fischer, 10 W. alt, Bürgers, Schlossers u. Hausbesitzer Sohn, in der Wohlmeile.